

Studie zur Lernmotivation im Bereich Hochschuldeutsch im Jahr 2021

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	ii
1 Grundlegende Informationen zur Studie.....	1
1.1 Stichprobenbeschreibung.....	1
1.2 Gegenstand der Studie	3
2 Ergebnis der Studie.....	3
2.1 Erfahrung mit dem Erlernen von Fremdsprachen.....	3
2.2 Erwerb der deutschen Sprache an Mittel- und Hochschulen	3
2.2.1 Deutschangebote im Bereich des Hochschuldeutsch	3
2.2.2 Situation des Deutschlernens während der Mittelschulzeit	4
2.2.3 Situation des Deutschlernens an der Hochschule	6
2.3 Lehrbücher und Lehrmittel.....	8
2.4 Deutschunterricht	10
2.5 Deutschprüfungen.....	12
2.6 Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache	12

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Verteilung und Anzahl der Hochschulen je Provinz bzw. Stadt	2
Abb. 2: Verteilung der gültigen Fragebögen je Provinz bzw. Stadt.....	2
Abb. 3: Derzeit in Anspruch genommene Arten des deutschen Sprachangebotes	4
Abb. 4: Genutzte Deutschangebote während der Mittelschulzeit.....	4
Abb. 5: Arten von Mittelschulen	5
Abb. 6: Beginn des Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse bei Studierenden, die bei der Hochschulzugangsprüfung im Fach Deutsch geprüft wurden.....	5
Abb. 7: Zufriedenheit mit derzeit belegten Deutschkursen	6
Abb. 8: Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der derzeit belegten Deutschkurse	6
Abb. 9: Dauer der Deutschkurse in Semestern	7
Abb. 10: Hochschulgruppen mit Bezug zur deutschen Sprache.....	7
Abb. 11: Veranstaltungen mit Bezug zur deutschen Sprache	8
Abb. 12: Arten deutschbezogener Veranstaltungen auf Hochschulebene	8
Abb. 13: Verwendete Lehrbücher im Deutschunterricht.....	9
Abb. 14: Nutzung von weiterführenden Deutschmaterialien	10
Abb. 15: Teilnehmendenzahl an Deutschkursen.....	11
Abb. 16: Von Deutschlehrkräften angewandte Unterrichtsformen.....	11
Abb. 17: Absicht zur Teilnahme an einer Deutschprüfung.....	12
Abb. 18: Gründe für das Erlernen der deutschen Sprache.....	13
Abb. 19: Persönliche Lernziele beim Erwerb der deutschen Sprache.....	14
Abb. 20: Konkrete Lernziele beim Erlernen der deutschen Sprache.....	14
Abb. 21: Pläne für ein Studium im deutschsprachigen Ausland	15
Abb. 22: Rolle der deutschen Sprache für die zukünftige Arbeitsstelle oder wissenschaftliche Karriere	16
Abb. 23: Einsatz der erlernten Deutschkenntnisse	16
Abb. 24: Sonstiger Einsatz der Deutschkenntnisse	16
Abb. 25: Selbsteinschätzung der Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache.....	17
Abb. 26.: Faktoren, die zu unzureichender Motivation beim Deutschlernen beitragen	17
Abb. 27: Sonstige Faktoren, die zu unzureichender Motivation beim Deutschlernen beitragen	18

1 Grundlegende Informationen zur Studie

1.1 Stichprobenbeschreibung

Die Teilnehmerschaft der vorliegenden Studie bestand aus Studierenden mit Deutsch im Nebenfach an Hochschulen in ganz China. Um die Lernmotivation im Bereich des Hochschuldeutsch an chinesischen Hochschulen wirklichkeitsgetreu widerzuspiegeln, deckte die Erhebung ein breites Spektrum an Hochschulen aller Art ab, darunter dem Bildungsministerium direkt unterstellte Hochschulen in den Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten, gemeinsam von Ministerien und Provinzen etablierte, lokale Hochschulen¹, gemeinsam von Provinzen und Ministerien etablierte, lokale Hochschulen², den Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten unterstellte Hochschulen sowie andere Arten von Hochschulen. Die vorliegende Erhebung wurde mit Hilfe der Fragebogenplattform *Wenjuanxing* (问卷星) durchgeführt. Bis zum 18. November 2021 gingen die Antworten von insgesamt 144 Universitäten ein. Es wurden insgesamt 3.815 gültige Fragebögen zurückgesandt, was einer Beantwortungsquote von 100% entspricht. An der Untersuchung nahmen Studierende aus 27 Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten teil (u.a. Shandong, Liaoning, Beijing, Zhejiang, Heilongjiang, Hubei, Jiangsu, Fujian, Guangdong, Guizhou, Gansu, Yunnan, Shanxi, Shaanxi, Shanghai, Sichuan, Chongqing, Tianjin, Innere Mongolei, Hebei, Henan, Anhui, Hunan). Während die landesweite Verteilung und Anzahl der Hochschulen je Provinz bzw. regierungsunmittelbarer Stadt in Abbildung 1 dargestellt sind, zeigt die Abbildung 2 die Verteilung der eingereichten, gültigen Fragebögen je Provinz bzw. regierungsunmittelbarer Stadt.

Von den befragten Studierenden waren 29,83% männlich und 70,17% weiblich. Unter ihnen waren 76,38% Bachelorstudierende und weniger als 10% Masterstudierende oder Doktoranden. Mit Blick auf die Anzahl der Studienjahre waren Bachelorstudierende im dritten Studienjahr mit 32,98% am stärksten vertreten, gefolgt von 28,07% Bachelorstudierenden im zweiten Studienjahr.

¹ Gemeinsam von Ministerien und Provinzen etablierte, lokale Hochschulen sind Hochschulen, die zwar gemeinsam von einem Provinzkomitee der Kommunistischen Partei Chinas und Fachministerien auf nationaler Ebene bzw. Kommissionen mit dem Rang eines Ministeriums etabliert wurden, jedoch eher den Ministerien bzw. Kommissionen unterstellt sind. Direkt dem Bildungsministerium untergeordnete Hochschulen sind z.B. die Zhengzhou University, Nanchang University, Shanxi University.

² Gemeinsam von Provinzen und Ministerien etablierte, lokale Hochschulen sind Hochschulen, die weitgehend dem Komitee der Kommunistischen Partei Chinas in einer Provinz zugeordnet sind. Ausnahmen sind einige Hochschulen, die jedoch einem Fachministerium unterstehen, wie z.B. Nanjing Normal University, Tiangong University.

Abb. 1: Verteilung und Anzahl der Hochschulen je Provinz bzw. Stadt

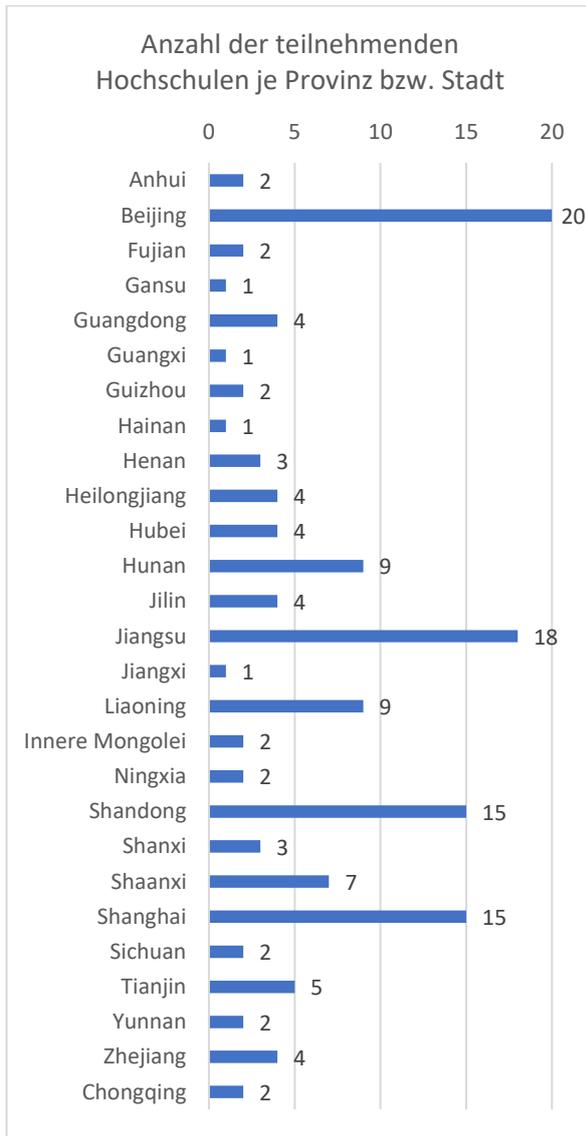
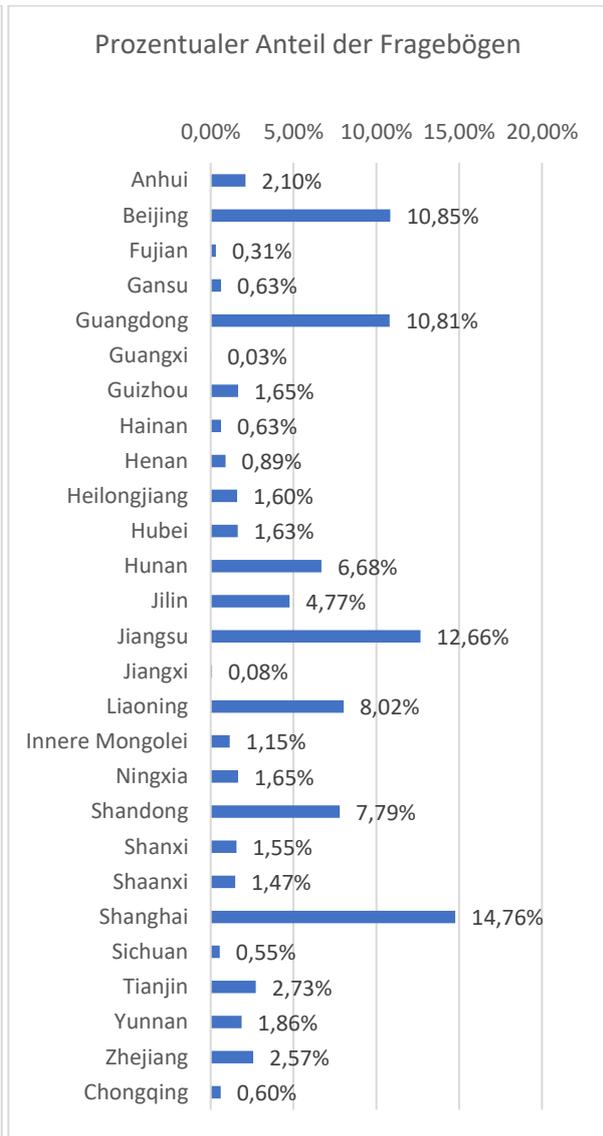


Abb. 2: Verteilung der gültigen Fragebögen je Provinz bzw. Stadt



Um die per Fragebogen erhaltenen Ergebnisse zu verifizieren, wurden nach Auswertung der Umfragedaten zusätzliche Studierendeninterviews durchgeführt, an der insgesamt 42 Studierende teilnahmen. Die zehn befragten Studierenden der Tongji University waren allesamt Studierende im dritten oder vierten Studienjahr eines Bachelorstudiums mit ingenieurwissenschaftlichem Hauptfach. Sie belegten Deutsch als Wahlnebenfach im Rahmen ihres nicht-fremdsprachenspezifischen Studiengangs. Bis Ende 2021 hatten sie 306 bis 550 Unterrichtseinheiten Deutschunterricht absolviert. Die elf befragten Studierenden der China University of Political Science and Law waren allesamt Bachelorstudierende im ersten oder zweiten Studienjahr mit Hauptfach Jura. Sie belegten Deutsch als hochschulübergreifendes, allgemeinbildendes Wahlfach, wobei sie bis Ende 2021 an 60 bis 166 Unterrichtseinheiten Deutschunterricht teilgenommen hatten. Die 21 befragten Studierenden der Yunnan University waren Studierende im dritten Bachelorstudienjahr oder im ersten Masterstudienjahr mit den Hauptfächern Englisch und Vietnamesisch. Deutsch als zweite Fremdsprache war für sie ein Pflichtnebenfach. Zum Zeitpunkt der Interviews hatten sie 52 Unterrichtseinheiten Deutschunterricht absolviert.

1.2 Gegenstand der Studie

Gegenstand der Studie ist die aktuelle Situation des Deutschlernens, die Lernziele und die Motivation der Studierenden. Sie umfasst sechs Dimensionen: Erfahrung mit dem Erlernen von Fremdsprachen, Erwerb der deutschen Sprache an Mittel- und Hochschulen, Lehrbücher und Lehrmittel, Deutschunterricht, Deutschprüfungen und die Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache. Der Fragebogen beinhaltet insgesamt 41 Fragen.

Die Studierendeninterviews konzentrierten sich auf die Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache und die Situation des Deutschlernens an der Mittel- und Hochschule. Der Fragenkatalog der Interviews besteht aus 22 Fragen.

2 Ergebnis der Studie

2.1 Erfahrung mit dem Erlernen von Fremdsprachen

(Fragen 4 und 5)

Die Untersuchung zeigt, dass 88,34% der befragten Studierenden Deutsch als zweite Fremdsprache und 8,13% Deutsch als dritte Fremdsprache wählten. Nur 1,89% der befragten Studierenden gaben an, dass Deutsch ihre erste Fremdsprache sei. Dieses Verhältnis steht im Einklang mit den Fremdsprachenlehrplänen und dem Fremdsprachenunterricht an Grund- und Mittelschulen in China. Die überwiegende Mehrheit der Grund- und Mittelschulen bietet nach wie vor Englisch als einzige Fremdsprache an, nur selten stehen andere Fremdsprachen zur Auswahl. Die Frage in Bezug auf das Erlernen der englischen Sprache bestätigt die obige Folgerung weiter: 69,57% der Studierenden gaben an, Englisch sei ihre erste Fremdsprache. Nur für 4,64% der Studierenden ist Englisch die zweite Fremdsprache.

2.2 Erwerb der deutschen Sprache an Mittel- und Hochschulen

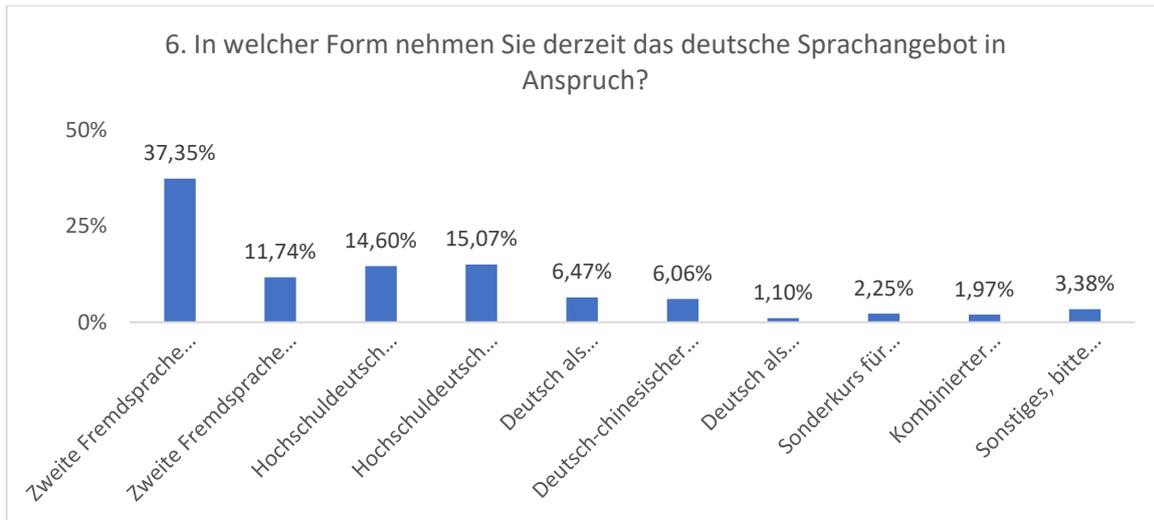
(Fragen 6, 8, 9-22, 25-35)

2.2.1 Deutschangebote im Bereich des Hochschuldeutsch

(Frage 6)

Die Untersuchung des Curriculums im Bereich des Hochschuldeutsch zeigt, dass Deutsch vorwiegend als zweite Fremdsprache als Pflichtnebenfach von Studierenden mit den Hauptfächern Englisch bzw. Übersetzen gelernt wird (37,35%). An zweiter Stelle folgt Hochschuldeutsch als Wahlnebenfach (15,07%) und Pflichtnebenfach (14,6%) in nicht-fremdsprachenspezifischen Studiengängen. 11,74% der befragten Studierenden lernen Deutsch als zweite Fremdsprache als Wahlnebenfach im Hauptfach Englisch bzw. Übersetzen. Weitere Angebote wie Deutsch als hochschulübergreifendes, allgemeinbildendes Wahlfach, deutsch-chinesische kooperative Projektkurse, Deutsch als öffentliches Fach für Master- und Promotionsstudierende, Sonderkurse für bestimmte Studiengänge und Deutschkurse im Rahmen der kombinierten zweisprachigen Studiengänge (Englisch-Deutsch) werden jeweils von weniger als 10% der Studierenden in Anspruch genommen (siehe Abbildung 3).

Abb. 3: Derzeit in Anspruch genommene Arten des deutschen Sprachangebotes



2.2.2 Situation des Deutschlernens während der Mittelschulzeit

(Fragen 8, 9-14)

Die Frage, ob sie vor dem Beginn des Hochschulstudiums bereits Deutsch gelernt haben, wurde von der großen Mehrheit der Studierenden (90,35%) verneint, während die restlichen, also insgesamt weniger als 10% der Studierenden, angaben, ein wenig Deutsch (unter 120 Unterrichtsstunden) gelernt oder eine gewisse Grundlage (mehr als 120 Unterrichtsstunden) zu haben. Von den 368 Studierenden, die während der Zeit an der Mittelschule bereits mit der deutschen Sprache in Berührung gekommen waren, hatten 25,21% am Deutschunterricht ihrer Mittelschule teilgenommen, und etwa ein Viertel hatte Deutschkenntnisse durch den Besuch von Kursen an Sprachschulen oder anderen Bildungseinrichtungen erworben. Mehr als die Hälfte der Befragten hingegen hatte Deutsch im Selbststudium durch die Teilnahme an Online-Kursen gelernt (siehe Abbildung 4). In einem nächsten Schritt wurden 43 Studierende, die bereits während der Mittelschulzeit mit dem Erwerb der deutschen Sprache begonnen hatten, nach der damals besuchten Schulform befragt. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass über 80% eine allgemeinbildende Mittelschule, 13,95% eine fremdsprachige Mittelschule, 11,63% eine DSD-Schule und keiner der Befragten eine Pasch-Schule besucht hatte (siehe Abbildung 5).

Abb. 4: Genutzte Deutschangebote während der Mittelschulzeit

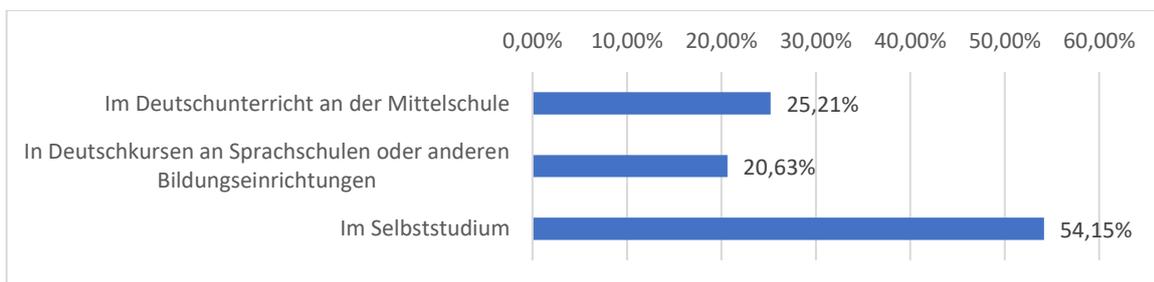
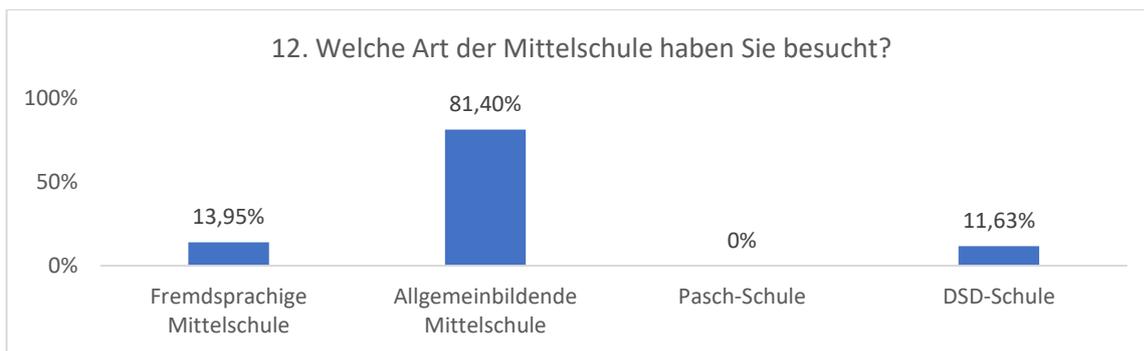
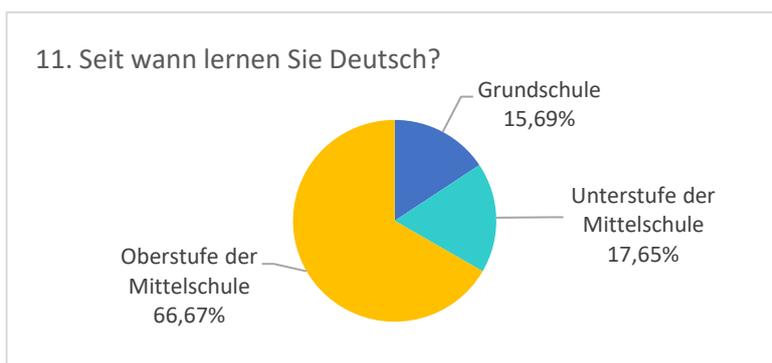


Abb. 5: Arten von Mittelschulen



Infolge des äußerst begrenzten Deutschangebots an den Mittelschulen haben nur 1,34% der befragten Studierenden Deutsch als Prüfungsfach in ihrer Hochschulzugangsprüfung gewählt. Die überwiegende Mehrheit (98,66 %) der Befragten wurde bei der Hochschulzugangsprüfung in Englisch geprüft, darunter auch einige, die bereits während der Mittelschulzeit Deutsch gelernt hatten. Von den 51 Studierenden, die bei der Hochschulzugangsprüfung im Fach Deutsch geprüft wurden, hatten zwei Drittel in der Oberstufe der Mittelschule mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen. Die übrigen 17,65% bzw. 15,69% lernten bereits seit der Unterstufe der Mittelschule bzw. seit der Grundschule Deutsch (siehe Abbildung 6). Insgesamt wurden 32 gültige Fragebögen von Studierenden abgegeben, die bereits vor der Hochschulzugangsprüfung Deutsch gelernt hatten. Darauf gaben 56,25% dieser Studierenden an, vor der Hochschulzugangsprüfung im Fach Deutsch weniger als 100 Unterrichtsstunden Deutschunterricht gehabt zu haben. 31,26% der Befragten hatten zwischen 100 und 1.000 Unterrichtseinheiten und 12,5% mehr als 1.000 Unterrichtseinheiten Deutschunterricht absolviert. Da davon auszugehen war, dass den Studierenden bei der Angabe der genauen Stundenzahl Flüchtigkeitsfehler unterlaufen sein konnten, wurden diejenigen Studierenden, die an der Hochschulzugangsprüfung im Fach Deutsch teilgenommen hatten, gebeten, ihre Angaben nochmals zu überprüfen. Im Endergebnis stellte sich heraus, dass sie vor der Hochschulzugangsprüfung an etwa 800 Stunden Deutschunterricht teilgenommen hatten.

Abb. 6: Beginn des Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse bei Studierenden, die bei der Hochschulzugangsprüfung im Fach Deutsch geprüft wurden



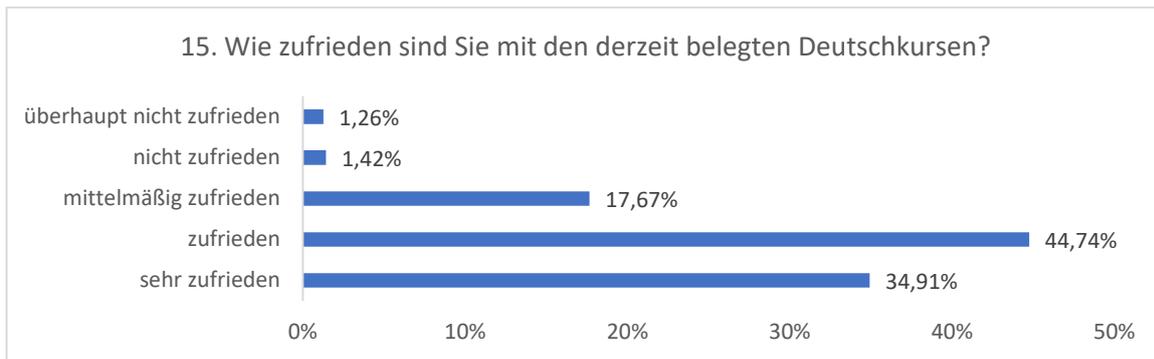
Insgesamt wurden 25 gültige Antworten auf die Frage nach den im Deutschunterricht während der Mittelschulzeit verwendeten Lehrbüchern eingereicht. 24% dieser Studierenden verwendeten „Prima - Deutsch für Jugendliche“ (快乐德语) und 20% verwendeten „Aussichten“ bzw. „Aspekte neu“ (走进德国), gefolgt von „Deutsch heute“ (你好德语) und „Klick auf Deutsch“ (新编大学德语). Die Lehrbücher „Studio“ (交际德语), „Stichwort Deutsch“ (新求精), „Grundlegendes Deutsch“ (基础德语), „Deutsch in der Schule“ (中学德语) und anderer Deutsch-Lesestoff machten weniger als 10% aus.

2.2.3 Situation des Deutschlernens an der Hochschule

(Fragen 15-19, 22, 33-35)

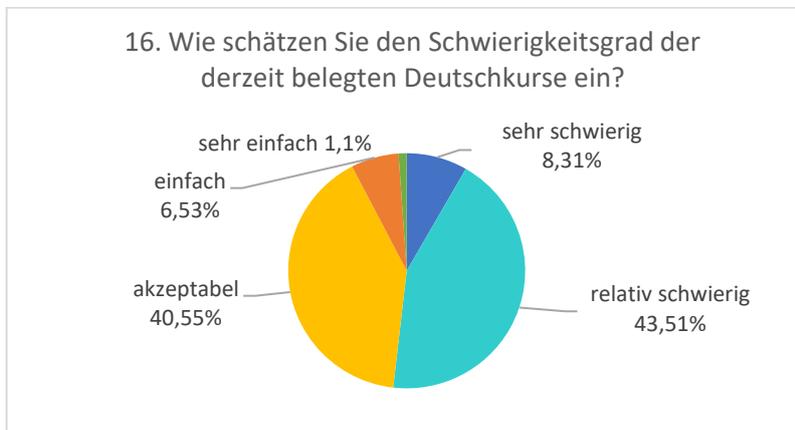
Die Frage nach der Zufriedenheit mit den derzeit belegten Deutschkursen wurde relativ positiv bewertet: Fast 80% der Studierenden zeigten sich zufrieden oder sehr zufrieden. Nur 17,67% der Studierenden bewerteten ihren derzeitigen Deutschkurs als mittelmäßig, und weniger als 3% waren unzufrieden (siehe Abbildung 7).

Abb. 7: Zufriedenheit mit derzeit belegten Deutschkursen



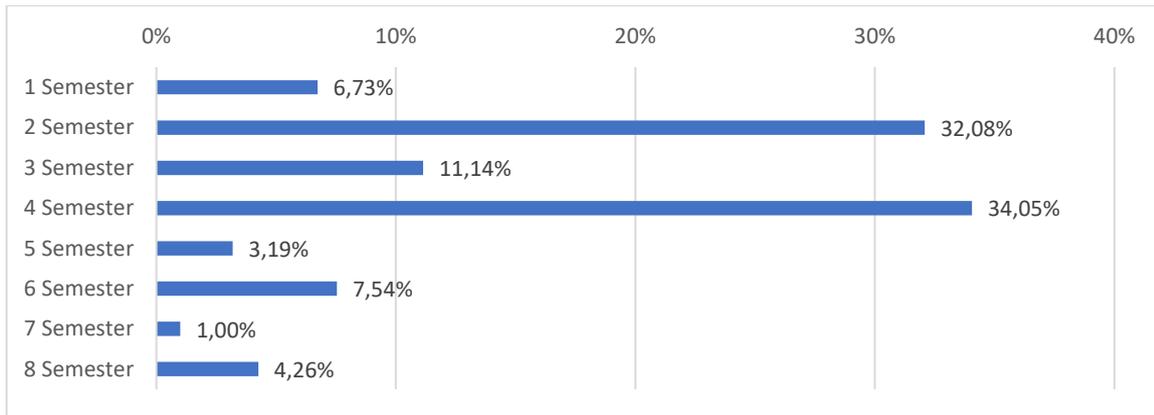
Hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades der derzeit belegten Deutschkurse gaben mehr als die Hälfte der befragten Studierenden an, dass sie die Kurse entweder als sehr oder relativ schwierig empfinden. Etwa 40% der Studierenden gaben dagegen an, dass der Schwierigkeitsgrad im Allgemeinen akzeptabel sei, während weitere 10% den Schwierigkeitsgrad als niedrig oder sehr niedrig einstufen (siehe Abbildung 8).

Abb. 8: Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der derzeit belegten Deutschkurse



Mit Blick auf die Dauer der Deutschkurse zeigte die Umfrage, dass jeweils ein Drittel der Studierenden zwei- bzw. viersemestrige Deutschkurse besucht. 11,14% der Hochschulen bieten Deutschkurse über einen Zeitraum von drei Semestern an. Der Anteil der Kurse mit anderen Kursdauern liegt jeweils unter 10% (siehe Abbildung 9).

Abb. 9: Dauer der Deutschkurse in Semestern



Die Frage nach der Anzahl der Semesterwochenstunden ergab, dass fast die Hälfte der Studierenden derzeit etwa drei bis vier Unterrichtsstunden pro Woche Deutschunterricht nimmt. Etwa ein Viertel der Studierenden hat wöchentlich ein bis zwei Stunden Deutschunterricht. Mehr als zehn Deutschstunden pro Woche haben etwa 15% der Studierenden. 62,25% der Studierenden halten die Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für angemessen, während etwa ein Drittel der Befragten sie für etwas zu wenig oder für zu wenig hält. Nur etwa 7% der Studierenden gaben an, mit der Anzahl der Wochenstunden überfordert zu sein.

Die Frage, ob im aktuell besuchten Deutschkurs klare Lern- bzw. Lehrplanziele gesetzt wurden, wurde von rund 70% der Studierenden bejaht. Sie gaben an, dass der derzeit belegte Deutschkurs relativ systematische oder sehr klare Lernziele hat. Etwa ein Viertel der Studierenden teilte mit, dass im Unterricht grundlegende Lernziele formuliert worden waren. Darüber hinaus waren sich etwa 7% der Studierenden nicht sicher über die Lehrziele oder waren der Meinung, dass es im Deutschkurs keine Lernziele gibt.

Auf die Frage, ob es an der Hochschule Hochschulgruppen mit Bezug zur deutschen Sprache gibt, gaben 48,81% der Studierenden an, sie wüssten nicht, ob es an der Hochschule entsprechende Gruppen mit Bezug zur deutschen Sprache und Kultur gibt. 31,9% verneinten die Frage. Nur 19,29% der Studierenden wussten von der Existenz solcher Studierendengruppen an ihrer Hochschule (siehe Abbildung 10). Als Antwort auf die Frage, ob an der aktuell eingeschriebenen Hochschule Veranstaltungen oder Wettbewerbe mit Bezug zur deutschen Sprache und Kultur durchgeführt wurden, antworteten nur 14,55% der Studierenden mit „Ja“. Fast ein Drittel der Studierenden beantwortete die Frage mit „Nein“, und mehr als die Hälfte der Befragten hatten keine Kenntnis von deutschbezogenen Veranstaltungen an der Hochschule (siehe Abbildung 11).

Abb. 10: Hochschulgruppen mit Bezug zur deutschen Sprache

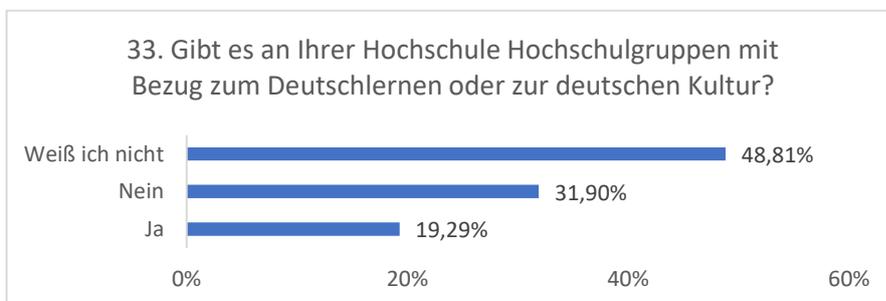
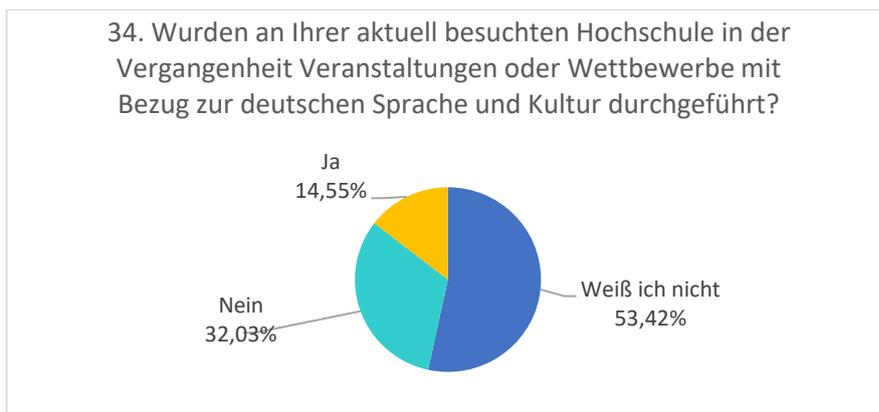
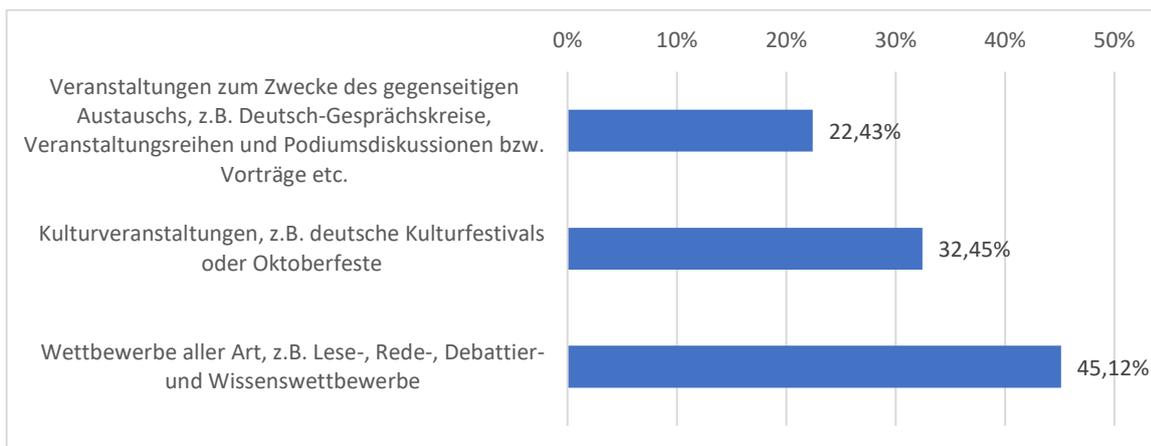


Abb. 11: Veranstaltungen mit Bezug zur deutschen Sprache



Was die Art der auf Hochschulebene organisierten Veranstaltungen mit Bezug zur deutschen Sprache betrifft, so handelte es sich bei etwa der Hälfte um Wettbewerbe wie Lese-, Rede-, Debattier- und Wissenswettbewerbe, und bei etwa einem Drittel um Kulturveranstaltungen wie deutsche Kulturfestivals oder Oktoberfeste. Veranstaltungen zum Zwecke des gegenseitigen Austauschs, wie z.B. Deutsch-Gesprächskreise (*German Corner*), Veranstaltungsreihen und deutsche Podiumsdiskussionen bzw. Vorträge (*German Salon*), wurden relativ selten durchgeführt (siehe Abbildung 12).

Abb. 12: Arten deutschbezogener Veranstaltungen auf Hochschulebene



Auf die Frage, ob sie schon einmal einer praktischen Tätigkeit mit Bezug zur deutschen Sprache nachgegangen sind, gaben nur 0,5% der Studierenden an, dass sie häufig an praktischen Tätigkeiten teilnehmen, bei denen die deutsche Sprache zum Einsatz kommt, wie z. B. als ehrenamtliche Übersetzer oder Nachhilfelehrerinnen. Nur 2,25% der Studierenden üben solchen Tätigkeiten gelegentlich aus. Die überwiegende Mehrheit hat keine Erfahrungen mit entsprechenden praktischen Tätigkeiten.

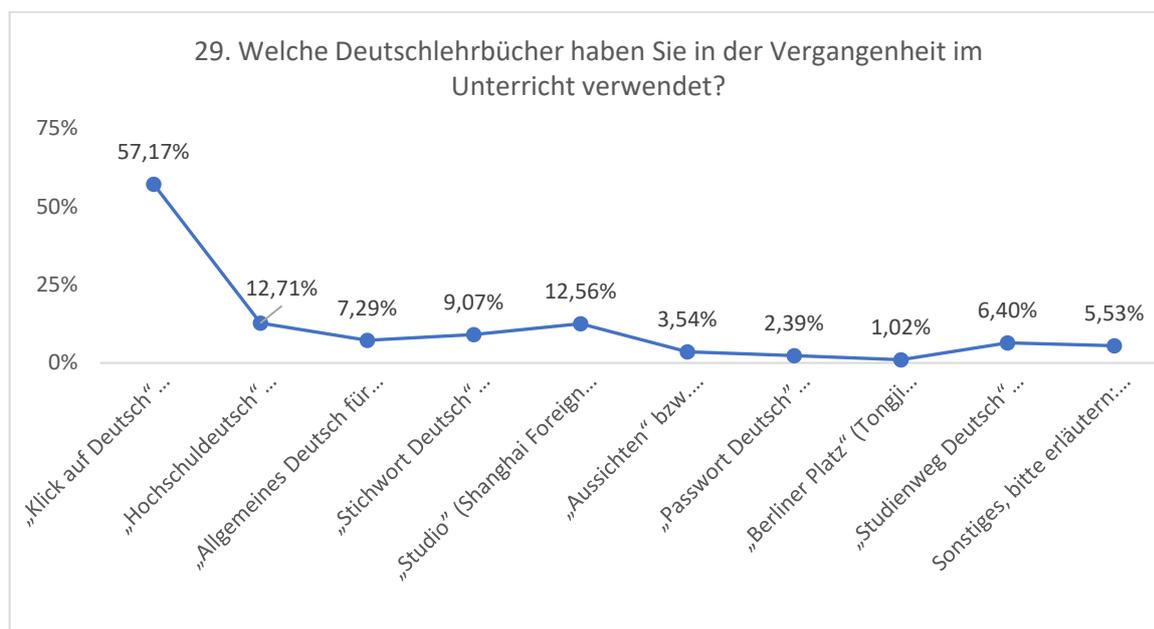
2.3 Lehrbücher und Lehrmittel

(Fragen 29-32)

Was die Verwendung von Deutschlehrbüchern betrifft, so nutzten mehr als die Hälfte der Studierenden das von der Foreign Language Teaching and Research Press herausgegebene „Klick auf Deutsch“ (新编大学德语), gefolgt von „Hochschuldeutsch“ (大学德语) von der Higher Education Press (12,71%) und „Studio“ (交际德语) von der Shanghai Foreign Language Education Press (12,56%). Die übrigen aufgeführten Lehrbücher wurden jeweils von weniger als 10% der Befragten verwendet (siehe Abbildung 13). Weitere 5,53% der Studierenden gaben an, dass die von ihnen

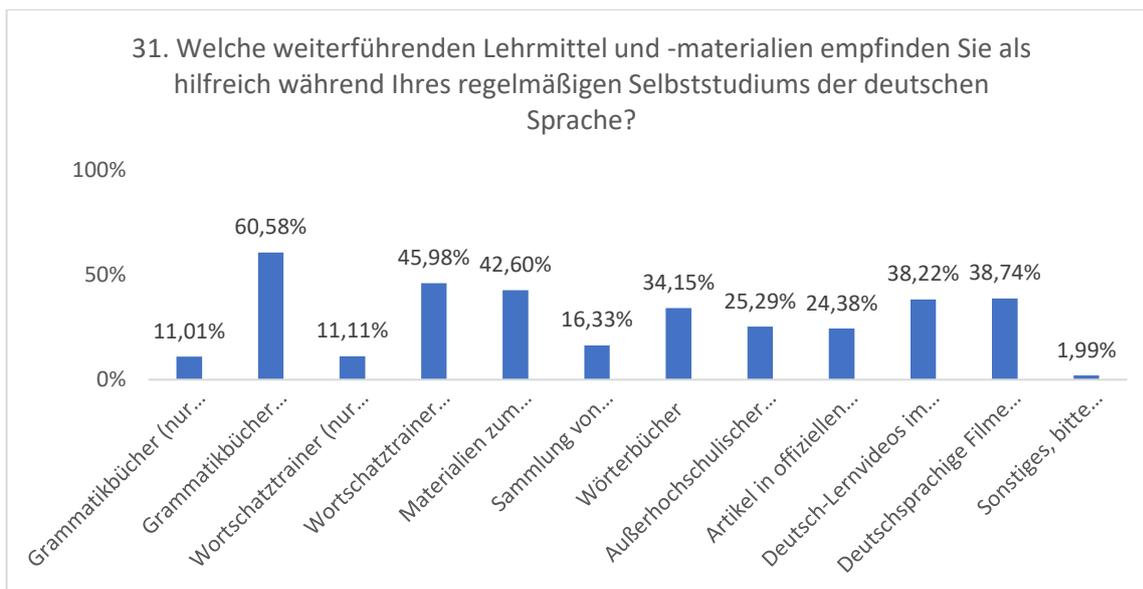
verwendeten Lehrbücher nicht in den aufgeführten Optionen enthalten waren. Eine weiterführende Befragung über weitere, im Fragebogen nicht aufgeführte Lehrbücher führte zu dem Ergebnis, dass 1,90% der Studierenden das Lehrbuch „Neues Konzept für Deutsch“ (新概念德语) und 1,28% „Grundlegendes Deutsch“ (基础德语) verwendet haben. Bei den restlichen handelt es sich um die folgenden Lehrbücher: „Prima - Deutsch für Jugendliche“ (快乐德语), „Deutsch für Anfänger“ (简明德语入门教程), „Grundstufe Deutsch“ (德语初级), „DaF leicht“ (欧标德语教程), „Panorama“ (新视野) sowie hochschuleigene Lehrbücher. Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit den im Deutschkurs verwendeten Lehrbüchern zeigte sich die überwiegende Mehrheit der befragten Studierenden zufrieden. Nur etwa 3% der Studierenden gaben an, mit den verwendeten Materialien wenig zufrieden oder sehr unzufrieden zu sein.

Abb. 13: Verwendete Lehrbücher im Deutschunterricht



Zu Übungszwecken und um die Sprachkenntnisse zu vertiefen, verwenden die Studierenden während ihres regelmäßigen Selbststudiums der deutschen Sprache zusätzlich zu den Lehrbüchern auch weitere Lehrmittel. In der Reihenfolge ihrer Präferenz hielten 60,58%, 45,98% und 42,6% der Studierenden Grammatikbücher (Erklärungen und Übungen), Wortschatztrainer (Kombination aus Erklärungen und Übungen) sowie Materialien zum Training spezifischer Fähigkeiten (Hörverständnis, Leseverständnis, Schreiben, Sprechen) für sehr hilfreich. Darüber hinaus nutzt etwa ein Drittel der Studierenden ergänzende Online-Ressourcen: 38,74% der Befragten sehen sich deutschsprachige Filme oder Fernsehserien an, 38,22% nutzen Deutsch-Lernvideos im Internet und 34,15% machen von Wörterbüchern Gebrauch. Darüber hinaus beschäftigen sich etwa ein Viertel der Studierenden mit außerhochschulischem Lesestoff oder einschlägigen Artikeln in offiziellen WeChat-Konten, um ihr Deutschstudium zu unterstützen (siehe Abbildung 14). Im Anschluss wurden die Studierenden nach den weiterführenden Materialien gefragt, die sie gekauft hatten. Dabei stellte sich heraus, dass neben verschiedenen Grammatikbüchern (28,83% mit Erklärungen und Übungen, 13,87% nur mit Erklärungen ohne Übungen) und Wortschatztrainern (10,38% mit einer Kombination aus Erklärungen und Übungen), die die Studierenden als hilfreich empfinden, auch 21,68% der Studierenden deutsche Wörterbücher kauften. Nur 8,86% und 6,06% der Studierenden hatten Bücher zur Prüfungsvorbereitung und außerhochschulisches Lesematerial gekauft.

Abb. 14: Nutzung von weiterführenden Deutschmaterialien



Hinsichtlich der weiterführenden Materialien für das Selbststudium der deutschen Sprache bestätigen die Ergebnisse der Studierendeninterviews die Fragebogenstatistik weiter: Die befragten Studierenden der China University of Political Science and Law gaben an, dass sie neben dem Lehrbuch „Klick auf Deutsch“ (新编大学德语) auch das „Stichwort Deutsch – Lern- und Übungsbuch zur deutschen Grundgrammatik“ (新求精德语语法精解与练习) erworben hatten, um ihre deutsche Grammatik zu festigen und um weitere Übungen zu bearbeiten. Sie waren der Meinung, dass Grammatikbücher sehr hilfreich beim Erlernen der deutschen Sprache sind, da die Erklärungen zur deutschen Sprache im Lehrbuch oft nicht sehr klar, gründlich und bisweilen auch nicht umfassend genug seien. Drei Personen waren der Meinung, dass das Training des Leseverständnisses eine große Hilfe beim Erwerb der deutschen Sprache sei.

17 Befragte der Yunnan University hatten außer dem Lehrbuch „Klick auf Deutsch“ (新编大学德语) sowie dem dazugehörigen Übungsbuch keine weiteren Lehrmaterialien gekauft. Zwei Studierende hatten deutsche Wörterbücher gekauft und ein Studierender bzw. eine Studierende hatten zusätzlich zu „Stichwort Deutsch“ (新求精) auch „Wortassoziationen aus der deutschen Sprache als Gedächtnisstütze“ (德语单词联想记忆) und „Berliner Platz“ (柏林广场) erworben; ein Studierender bzw. eine Studierende hatte das Kurs- und Arbeitsbuch „Studienweg Deutsch 1“ (当代大学德语 1 学生用书及练习册) sowie das „Handbuch der deutschen Grammatik“ (德语语法手册) gekauft.

Fünf der zehn befragten Studierenden der Tongji University hatten das Lehrbuch und die dazugehörigen Lehrmittel gekauft, sieben hatten zusätzlich Grammatikhefte mit Übungen erworben und ein Studierender bzw. eine Studierende hatte jeweils ein Deutsch-Wörterbuch und eine Sammlung von Prüfungsaufgaben gekauft. Ein Studierender bzw. eine Studierende gab an, noch nie weiterführende Materialien für das Selbststudium gekauft zu haben.

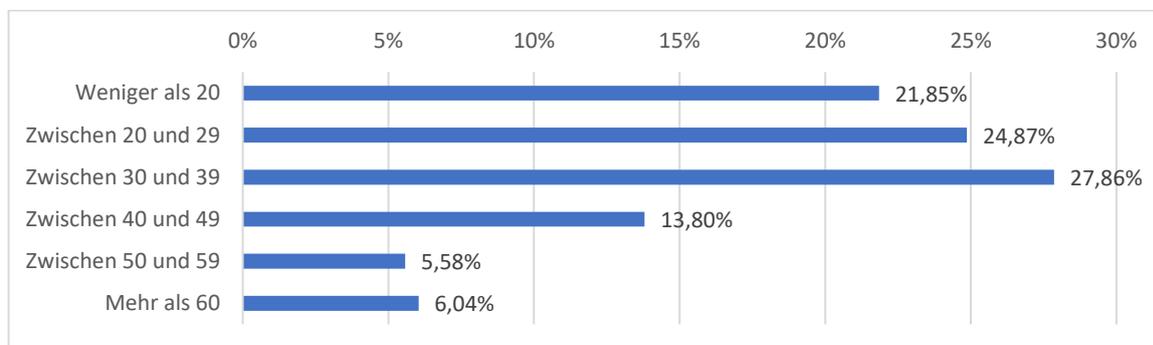
2.4 Deutschunterricht

(Fragen 20, 21, 25)

Die Erhebung zeigt, dass es große Unterschiede bei der Größe der Deutschkurse an den untersuchten Hochschulen gibt und die Zahl der teilnehmenden Studierenden von weniger als zwanzig bis über hundert reicht. Etwa ein Drittel der Studierenden besucht Deutschkurse mit 30 bis 39 Teilnehmenden, und etwa ein Viertel ist mit mehr als zwanzig anderen Studierenden in einem Kurs. Ca. 20% der Studierenden sind in Deutschkursen mit weniger als zwanzig Teilnehmenden. Große Klassen mit mehr als fünfzig Studierenden sind mit einem Anteil von 10% relativ selten (siehe

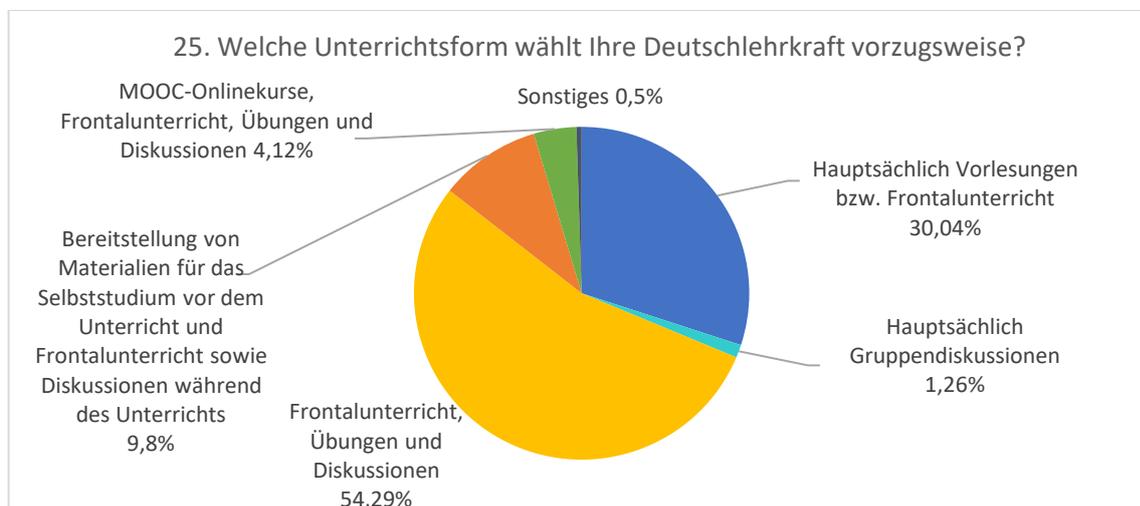
Abbildung 15). Eine weitere Frage zur Einschätzung der derzeitigen Klassenstärke in Deutschkursen ergab, dass 67,92% der Studierenden die Klassenstärke für angemessen halten, während etwa 13% der Meinung sind, dass die Teilnehmendenzahl etwas zu hoch oder zu hoch ist. Weitere knapp 20% der Studierenden meinen, dass die Zahl der Mitstudierenden im Deutschunterricht relativ gering oder gering ist.

Abb. 15: Teilnehmendenzahl an Deutschkursen



Nachdem die Corona-Pandemie unter Kontrolle gebracht worden war, stellten die Hochschulen in ganz China ihren Lehrbetrieb von online wieder zurück auf offline. Nach der vollständigen Wiederaufnahme des Offline-Unterrichts wurde auch der Deutschunterricht wieder auf eine Kombination aus Frontalunterricht der Dozenten und Übungen umgestellt. In der Umfrage gaben 54,29% der Studierenden an, dass der Unterrichtsstil der Deutschlehrkräfte Frontalunterricht, Übungen und Diskussionen umfasse. 30,04% der Studierenden machten die Angabe, dass die Kurse hauptsächlich aus Frontalunterricht bestehen. 9,8% kreuzten bei der Umfrage eine Unterrichtsform an, bei der vor dem Unterricht Materialien für das Selbststudium zur Verfügung gestellt werden und während des Unterrichts Vorlesungen mit Diskussionen kombiniert werden. 4,12% der Befragten gaben an, MOOC-Onlinekurse in Kombination mit Frontalunterricht, Übungen und Diskussionen zu machen. Hauptsächlich Gruppendiskussionen machen einen Anteil von 1,26% aus. Andere von den Studierenden erwähnte Unterrichtsformen umfassen u.a. eine Kombination aus Online- und Präsenzunterricht oder „Flipped Classroom“-Methoden. Diese machen jedoch nur einen Anteil von 0,5% aus. Eine Detailanalyse dieser Unterrichtsformen bzw. -methoden kam zu dem Ergebnis, dass Kurzvideos oder Dokumentarfilme, Erklärungen und Übungen im Unterricht in Kombination mit weiterführenden Übungen außerhalb des Unterrichts, die Online-Plattform „Dingtalk“ (课堂钉钉) sowie Lernvideos zum Selbststudium in Kombination mit Frontalunterricht, Übungen und Gruppendiskussionen jeweils zu einem Viertel eingesetzt werden.

Abb. 16: Von Deutschlehrkräften angewandte Unterrichtsformen

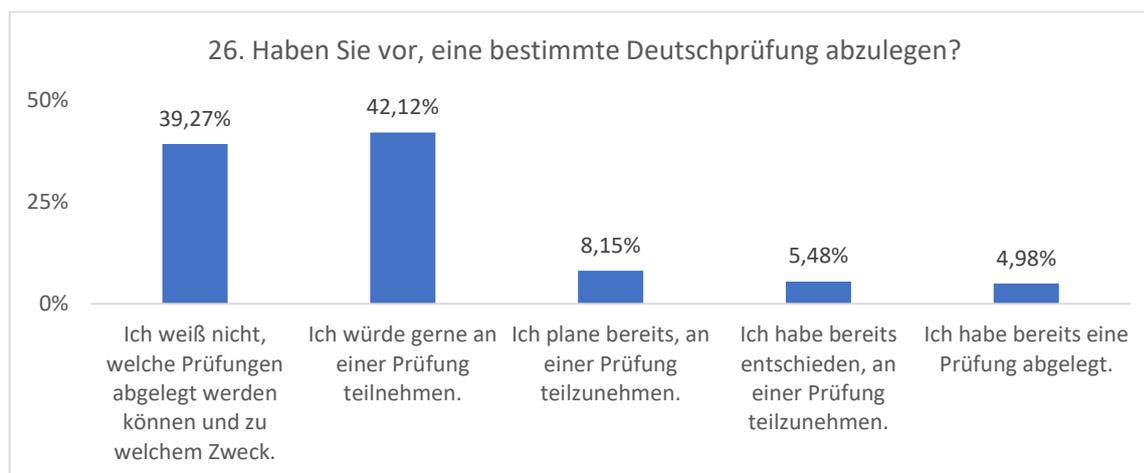


2.5 Deutschprüfungen

(Fragen 26-28)

Fast die Hälfte der Studierenden äußerte in der Umfrage die Absicht, eine nationale oder internationale Deutschprüfung abzulegen, um ihren Lernfortschritt zu testen oder ihre Sprachkenntnisse nachzuweisen. 8,15% der Studierenden planen bereits, an einer Prüfung teilzunehmen, 5,48% haben bereits entschieden, an einer Prüfung teilzunehmen, und 4,98% gaben an, bereits eine Prüfung abgelegt zu haben. Bemerkenswert ist, dass 39,27% der befragten Studierenden mitteilten, sie wüssten nicht, welche Prüfungen abgelegt werden können und zu welchem Zweck (siehe Abbildung 17).

Abb. 17: Absicht zur Teilnahme an einer Deutschprüfung



Auf die Frage, welche Deutschprüfung die Studierenden in Zukunft ablegen möchten, wurde an erster Stelle der College German Test der Stufe 4 und 6 (CGT4 und CGT6) genannt. Unter ihnen planen 74,42% der Studierenden eine Teilnahme am College German Test 4 und 31,88% eine Teilnahme am College German Test 6. An nächster Stelle folgte der TestDaF mit 20,17%. Die Deutschprüfungen des Goethe-Instituts, also das Goethe-Zertifikat A1 oder A2, das Goethe-Zertifikat B1 und das Goethe-Zertifikat B2, machten jeweils rund 10% aus. 8,32% der Studierenden planen eine Teilnahme an der Prüfung für Deutsch als Fremdsprache im Nebenfach im Rahmen der Aufnahmeprüfung für ein postgraduales Studium.

Im Hinblick auf die bereits abgelegten Prüfungen liegt der College German Test 4 mit einem Anteil von 70% mit Abstand vorne. 26,32% der Studierenden haben bereits den College German Test 6 abgelegt. Es folgen die Deutschprüfungen des Goethe-Instituts: 4,74% der Studierenden haben bereits am Goethe-Zertifikat A1 oder A2 teilgenommen und 12,63% bzw. 4,74% jeweils am Goethe-Zertifikat B1 bzw. B2. Ein Anteil von 13,16% hat bereits den TestDaF und 2,63% die DSH-Prüfung abgelegt.

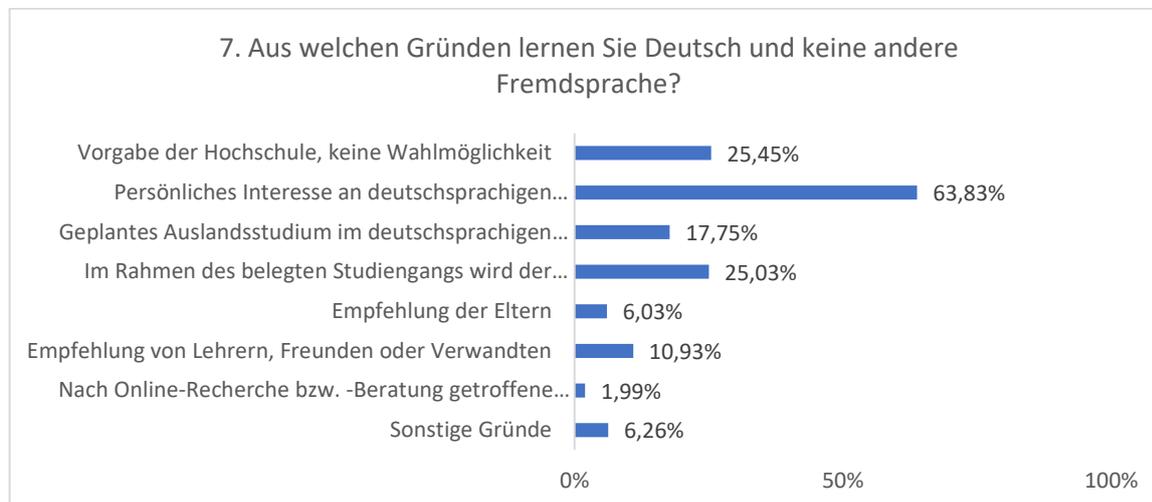
2.6 Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache

(Fragen 7, 23, 24, 36-41)

Auf die Frage nach den Gründen für das Erlernen der deutschen Sprache gaben 63,83% der Studierenden an, dass sie sich aufgrund ihres persönlichen Interesses an deutschsprachigen Ländern oder der deutschen Sprache für das Deutschlernen entschieden haben. Etwa ein Viertel der Studierenden lernt Deutsch aufgrund von Vorgaben der Hochschule oder weil im Rahmen des belegten Studiengangs der Erwerb der deutschen Sprache verlangt wird. Fast 20% der befragten Studierenden beabsichtigen, in Zukunft in einem deutschsprachigen Land zu studieren und müssen daher Deutsch lernen (siehe Abbildung 18). Die Daten zeigen, dass mehr als die Hälfte der Studierenden aus Interesse und eigener Entscheidung mit dem Deutschlernen begonnen hat. Die

übrigen wurden durch Lehrplanvorgaben oder Anforderungen im Rahmen des belegten Hauptfachs zu einer passiven Entscheidung für das Erlernen der deutschen Sprache bewogen. Eine kleine Anzahl von Studierenden lernt Deutsch auf Anraten von Lehrern, Freunden, Verwandten oder Eltern, was ebenso auf eine passive Einstellung zum Deutschlernen schließen lässt.

Abb. 18: Gründe für das Erlernen der deutschen Sprache



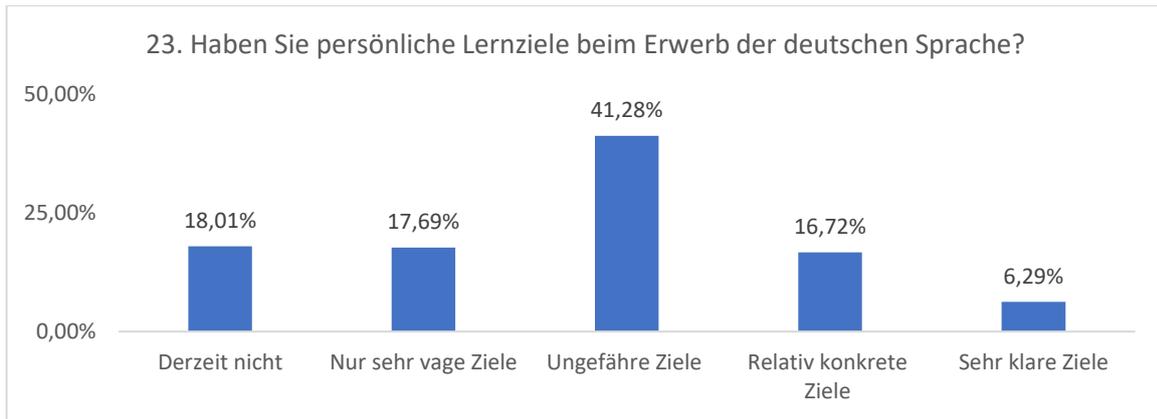
Die Ergebnisse der Studierendeninterviews an den drei Universitäten stimmen ebenfalls mit den Ergebnissen des Fragebogens überein, wobei die Hauptgründe für die Entscheidung, Deutsch und keine andere Fremdsprache zu studieren, einerseits in der Notwendigkeit und andererseits im Interesse der Studierenden liegen. Sechs der elf Befragten der China University of Political Science and Law betonten die Bedeutung der deutschen Sprache für ihr späteres Jurastudium. Drei Studierende erwähnten die Freude am Erlernen einer neuen Sprache und zwei Studierende waren an der deutschen Kultur interessiert.

Von der Yunnan University gaben 13 Studierende an, die Entscheidung für das Deutschlernen aus Interesse oder auf Empfehlung von Kommilitonen getroffen zu haben. Weitere Gründe für die Entscheidung waren für zwei Studierende die Tatsache, dass sie im Rahmen der Hochschulaufnahmeprüfung aufgrund der erreichten Punktezahl dem jetzigen Studiengang mit der entsprechenden Fächerkombination zugeteilt worden waren, für fünf Studierende Lehrplananforderungen und für einen Studierenden bzw. eine Studierende die Absicht, in Deutschland zu studieren.

Sieben Studierende der Tongji University entschieden sich aufgrund ihres Interesses an Sprache und Kultur für den Erwerb der deutschen Sprache. Drei Studierende gaben an, mithilfe des Studiums der deutschen Sprache ihren Studienabschluss um ein Jahr hinauszögern zu können mit der Absicht, sich ernsthafter über ihre zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten Gedanken machen zu können. Drei weitere Studierende haben sich für ein Studium der deutschen Sprache entschieden, weil sie im Ausland studieren wollten und weil sie die Qualität der Deutschkurse an der Hochschule schätzten.

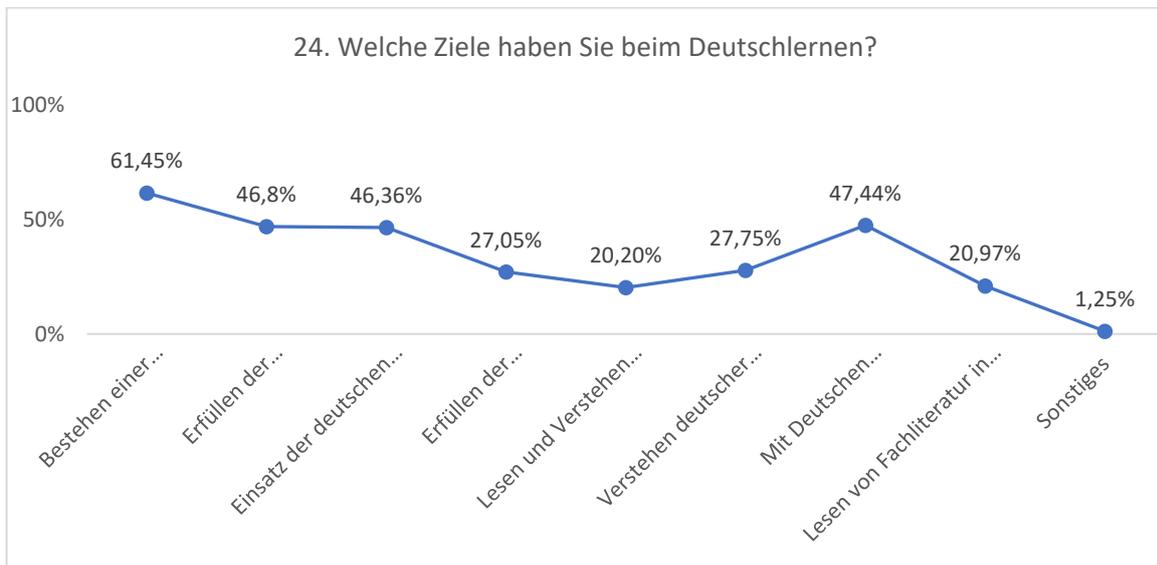
Im Vergleich zu den positiven Äußerungen der Studierenden in Bezug auf die Lern- bzw. Lehrplanziele in den aktuell besuchten Deutschkursen gaben bei der Frage nach den persönlichen Lernzielen nur 6,29% an, sehr klare Ziele beim Deutschlernen zu haben. 16,72% haben relativ klare Ziele. Fast die Hälfte der Studierenden gab an, nur ungefähre Ziele zu haben, während fast 20% der Studierenden ausdrücklich sagten, nur sehr vage oder derzeit keine Lernziele haben (siehe Abbildung 19).

Abb. 19: Persönliche Lernziele beim Erwerb der deutschen Sprache



Die 3.128 befragten Studierenden mit vagen bis sehr klaren Zielen beim Erwerb der deutschen Sprache wurden in einem nächsten Schritt zu ihren konkreten Zielen beim Deutschlernen befragt. Die Daten zeigen, dass 61,45% der Studierenden das Bestehen einer Deutschprüfung als Lernziel anstreben. Fast die Hälfte der Studierenden möchte sich mit Deutschen grundlegend verständigen können, die Anforderungen an eine professionelle Entwicklung in der gewählten Fachrichtung erfüllen und die Sprache bei ihrer zukünftigen Arbeit anwenden können. Jeweils ein weiteres knappes Drittel der Studierenden lernt Deutsch, um deutschsprachige Filme und Fernsehsendungen sehen zu können (27,75%) oder um die Anforderungen eines Studiums an einer deutschen Hochschule zu erfüllen (27,05%). Die restlichen 20% der Studierenden lernen Deutsch, um Fachliteratur in deutscher Sprache oder deutsche literarische bzw. philosophische Werke lesen zu können (siehe Abbildung 20). Darüber hinaus gaben 39 Studierende sonstige Ziele an. Eine inhaltliche Analyse dieser weiteren Antworten ergab, dass sich die genannten, sonstigen Lernziele teilweise mit einzelnen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten überschneiden, z.B. überschneidet sich das sonstige Ziel „Bestehen der Prüfung zum Postgraduiertenstudium, Auslandsstudium“ mit der Antwortmöglichkeit „Erfüllen der Anforderungen eines Studiums an einer deutschen Hochschule“, oder das sonstige Ziel „sich auf Reisen und im Alltag verständigen können“ mit „mit Deutschen grundlegend verständigen können“. Unter den anderen aufgeführten Zielen gab ein Drittel der Studierenden an, Deutsch ausschließlich aus Interesse an der Sprache und Kultur und nicht aus einem bestimmten Nutzen zu lernen.

Abb. 20: Konkrete Lernziele beim Erlernen der deutschen Sprache



Die Ergebnisse der anschließenden Befragung bestätigen die Hauptziele chinesischer Studierender beim Deutschlernen nochmals. Die befragten Studierenden der China University of Political Science and Law gaben an, dass ihr Ziel darin bestehe, deutsche Rechtsliteratur im Original zu lesen und die deutschen Gepflogenheiten zu verstehen, da sie persönlich die deutsche Kultur mögen. Auf der anderen Seite haben sie sich zum Ziel gesetzt, eine deutsche Sprachprüfung, wie z.B. den College German Test 4 (CGT4), abzulegen, sich auf ein zukünftiges Studium im Ausland vorzubereiten oder ihre künftige juristische Karriere zu fördern.

Von der Yunnan University nannten 13 Studierende die Erfüllung der Bedingungen für einen Hochschulabschluss als Ziel des Deutschstudiums. Weitere sechs Studierende erwähnten, dass ihnen das Beherrschen der deutschen Sprache bei ihrer zukünftigen beruflichen Entwicklung helfen würde. Ein Studierender bzw. eine Studierende wollte im Ausland studieren und einer bzw. eine wollte ein besseres Verständnis der deutschen Kultur erlangen und deutsche Literatur lesen können.

Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein Auslandsstudium waren die Hauptziele der befragten Studierenden der Tongji University, gefolgt vom Erlernen der deutschen Sprache aus reinem Interesse.

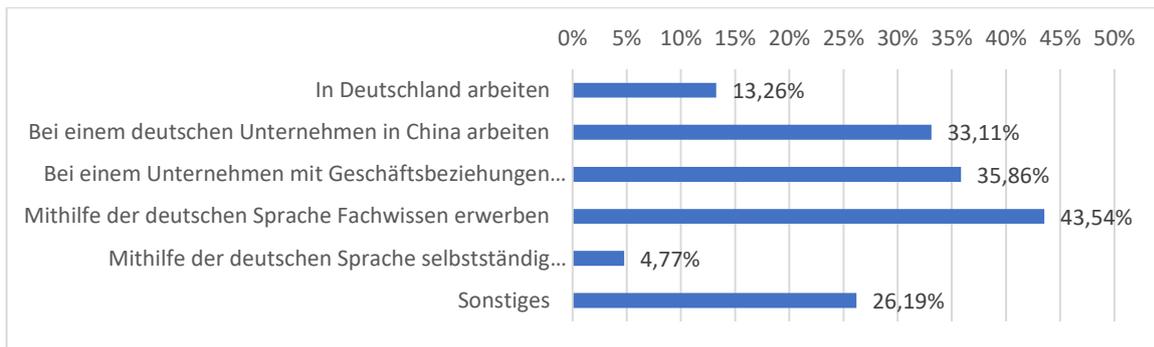
Auf die Frage, ob sie vorhaben, in Zukunft ein Studium im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) zu absolvieren, gaben 52,79% der Studierenden an, noch nicht darüber nachgedacht zu haben. 41,34% ziehen es in Erwägung, haben aber noch keine konkreten Pläne, und nur 5,87% gaben an, konkrete Pläne zu haben (siehe Abbildung 21). Dies zeigt, dass ein Studium im deutschsprachigen Raum für chinesische Studierende noch relativ unattraktiv ist.

Abb. 21: Pläne für ein Studium im deutschsprachigen Ausland



Was die Rolle der deutschen Sprache für die zukünftige Arbeitsstelle oder wissenschaftliche Karriere betrifft, so zeigen die Umfrageergebnisse, dass 43,54% der Studierenden mithilfe der deutschen Sprache Fachwissen erwerben möchten. 35,86% planen, für chinesische Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen zu deutschsprachigen Ländern tätig zu sein, 33,11% wollen für deutsche Unternehmen in China arbeiten und 13,26% haben die Absicht, in Deutschland zu arbeiten. 4,77% der Befragten möchten sich mithilfe der deutschen Sprache selbstständig machen bzw. ein eigenes Unternehmen gründen (siehe Abbildung 22). Es ist unschwer zu erkennen, dass die Arbeitssuche und das Auslandsstudium die wichtigsten Einsatzbereiche der deutschen Sprachkenntnisse darstellen, wobei der Anteil derjenigen Studierenden, die sich mithilfe der deutschen Sprache weiterbilden möchten, etwas höher ist als der Anteil derjenigen, die damit eine Arbeitssuche anstreben. Die Frage, ob sie Deutsch als Fremdsprache im Rahmen der Aufnahmeprüfung für ein postgraduales Studium in Erwägung ziehen, wurde von 61,44% der Studierenden verneint, während 31,22% angaben, dies bereits in Betracht zu ziehen.

Abb. 22: Rolle der deutschen Sprache für die zukünftige Arbeitsstelle oder wissenschaftliche Karriere



Neben Arbeit, wissenschaftlicher Tätigkeit und Postgraduiertenstudium möchte die große Mehrheit (80,87%) der Studierenden ihre Deutschkenntnisse einsetzen, um in deutschsprachige Länder zu reisen. 32,11% der Befragten möchten sich intensiv mit deutscher Musik auseinandersetzen und 23,88% planen eine eingehende Beschäftigung mit deutscher Philosophie (siehe Abbildung 23). Von den 9,86%, die „Sonstiges“ gewählt haben, möchten 33,65% der Befragten mithilfe ihrer Deutschkenntnisse in der Lage sein, deutschsprachige Filme und Fernsehsendungen zu sehen. 20,19% möchten mit Deutschen in Kontakt kommen und Freundschaften schließen, 19,23% möchten deutsche Publikationen bzw. wissenschaftliche Literatur und 8,65% deutsche literarische Werke lesen. Weitere 11,54% möchten sich mithilfe ihrer Deutschkenntnisse über die Kultur deutschsprachiger Länder informieren und 6,73% möchten Sportveranstaltungen bzw. -sendungen ansehen (siehe Abbildung 24).

Abb. 23: Einsatz der erlernten Deutschkenntnisse

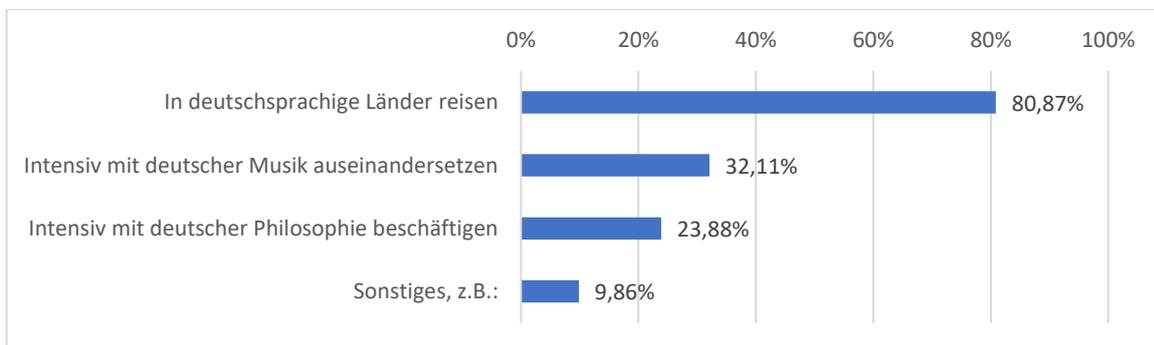
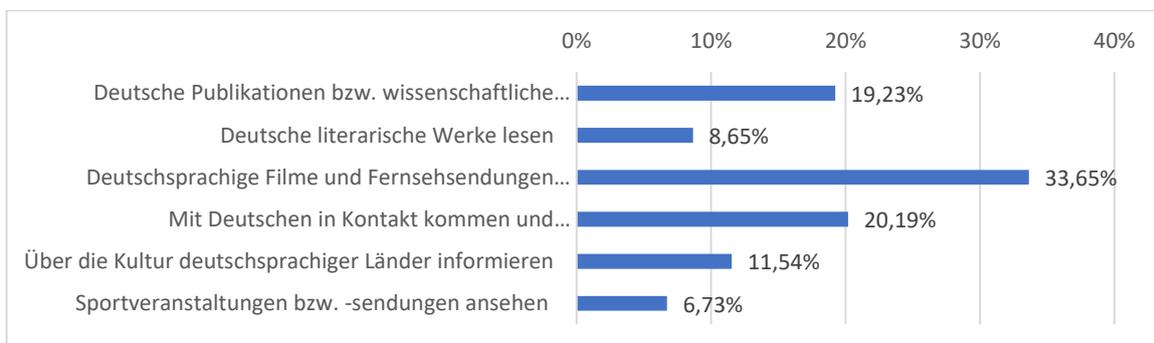
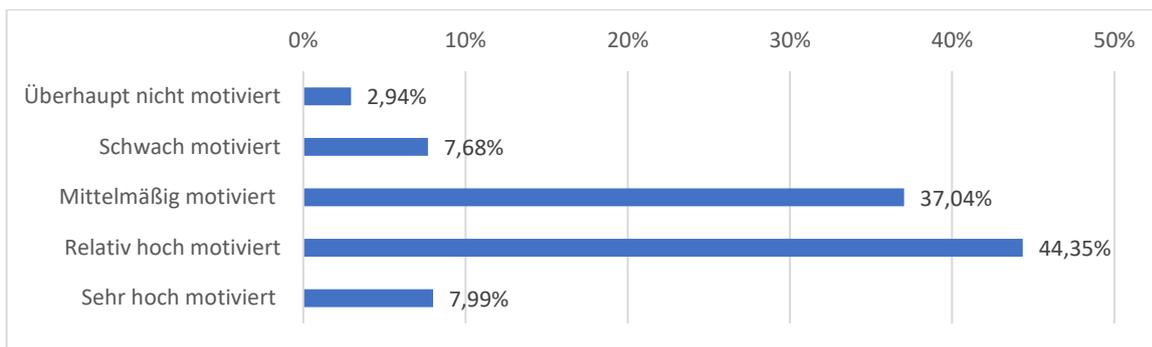


Abb. 24: Sonstiger Einsatz der Deutschkenntnisse



Bei der Erhebung ihrer persönlichen Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache gaben 52,34% der Studierenden an, relativ hoch oder sehr hoch motiviert zu sein. Umgekehrt fühlten sich 47,65% der Befragten mittelmäßig, schwach oder gar nicht motiviert (siehe Abbildung 25).

Abb. 25: Selbsteinschätzung der Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache



Die 1.818 Studierenden, die eine mittelmäßige, schwache oder gar keine Motivation beim Deutschlernen angegeben hatten, wurden zusätzlich gefragt, welche Faktoren zu ihrer unzureichenden Motivation beitragen. Nach statistischer Auswertung der Ergebnisse stellte sich heraus, dass fast ein Drittel der Studierenden eine passive Einstellung zum Deutschlernen und kein intrinsisches Interesse an der deutschen Sprache hat. 28,71% der Studierenden gaben an, dass die unzureichende Motivation auf ungeeignete Lernmethoden und damit ausbleibende bzw. nicht ausreichend offensichtliche Lernerfolge zurückzuführen ist. Laut etwa einem Viertel der Studierenden hat die mangelnde Motivation objektive Gründe, wie das Nichtvorhandensein einer guten Lernatmosphäre. Ein weiteres Viertel der Studierenden gab an, dass fehlende Lernziele der Grund dafür seien, dass das Deutschlernen schwer durchzuhalten ist. Darüber hinaus gaben 11,28% der Studierenden sonstige Faktoren an (siehe Abbildung 26). Es wurden 205 gültigen Fragebögen mit der Auflistung sonstiger Faktoren eingereicht. Darunter führte mehr als die Hälfte der befragten Studierenden ihre unzureichende Motivation auf die Eigenschaften der deutschen Sprache selbst zurück. Sie empfinden diese als eine schwer zu erlernende Sprache, was wiederum Erfolgserlebnisse rarmacht und ein mangelndes Durchhaltevermögen nach sich zieht. Ein Drittel der Studierenden sieht den Grund für die fehlende Motivation darin, zu sehr mit dem Studium oder der Arbeit beschäftigt zu sind und keine Zeit und Energie für das Erlernen der deutschen Sprache aufbringen zu können. Als weitere Faktoren wurden die eigene Unfähigkeit (6,34%) und Faulheit (5,37%) genannt. Abschließend hielten 5,37% der Studierenden das Beherrschen der deutschen Sprache für nicht praktisch bzw. wenig anwendungsorientiert. Sie sind der Meinung, ihr Deutsch nicht anwenden zu können und sind demnach auch nicht motiviert, am Erwerb der Sprachkenntnisse festzuhalten (siehe Abbildung 27).

Abb. 26.: Faktoren, die zu unzureichender Motivation beim Deutschlernen beitragen

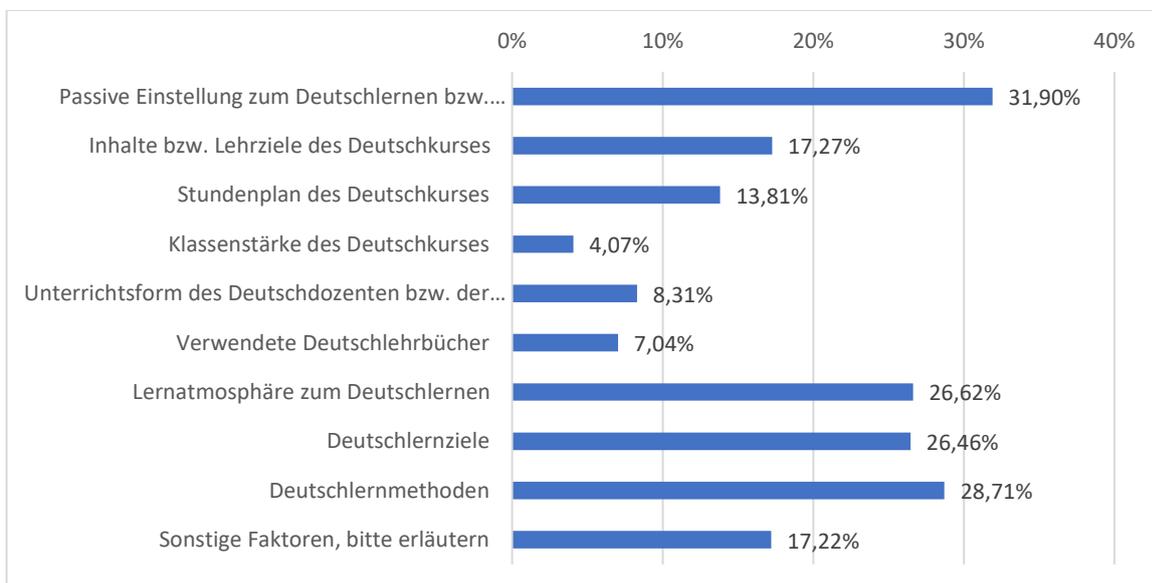
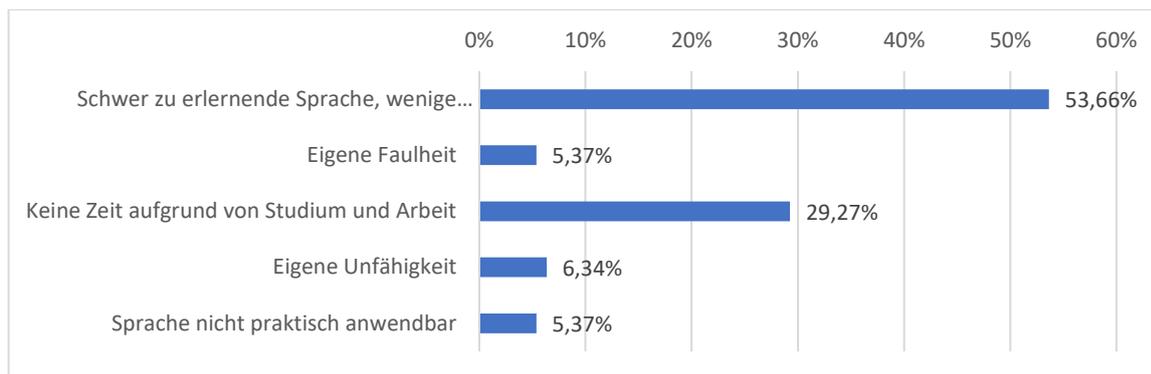


Abb. 27: Sonstige Faktoren, die zu unzureichender Motivation beim Deutschlernen beitragen



Auch in den nachfolgenden Studierendeninterviews wurden die Studierenden gebeten, ihre Deutschlernmotivation einzuschätzen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Studierenden, die Deutsch als Pflichtfach belegen, im Durchschnitt hoch motiviert sind, wohingegen diejenigen, die Deutsch als Wahlfach besuchen, vergleichsweise schwächer motiviert sind. Im Einzelnen erklärten 13 Studierende der Yunnan University, sie seien aus den folgenden Gründen ausreichend motiviert: weil sie sich sehr für die deutsche Sprache an sich interessieren; weil sie sich mithilfe von Deutschkenntnissen bessere Aussichten auf eine Arbeitsstelle erhoffen; weil ihre Deutschdozenten den Deutschunterricht interessant und lebhaft gestalten; weil sie gerade erst mit dem Deutschlernen begonnen haben und dabei auf Online-Kurse zurückgreifen können und demnach das Deutschlernen für nicht schwierig erachten. Sechs Studierende gaben an, eher schwach motiviert zu sein, weil ihnen das Verinnerlichen und Beherrschen der Regeln der deutschen Sprache schwerfalle, weil man zu viel auswendig lernen müsse und weil sie Deutsch nur lernen, um die erforderlichen Leistungspunkte zu erhalten. Weitere zwei Studierende sagten, sie seien unmotiviert, weil Deutsch zu schwierig sei und es zu viele Regeln gebe.

Acht befragte Studierende der Tongji University gaben an, dass ihre Begeisterung fürs Deutschlernen von der Motivation herrühre, im Ausland zu studieren. Ferner würden sie beim Erlernen der deutschen Sprache auch automatisch die deutsche Kultur kennenlernen, was wiederum eine Begeisterung für das Lernen hervorrufe. Im Interview erwähnten sie zudem, dass für sie Erfolgserlebnisse und die Lernatmosphäre im Kurs ebenfalls wichtige Antriebe beim Deutschlernen seien.

Die befragten Studierenden der China University of Political Science and Law hingegen gaben an, nicht besonders motiviert zu sein und dass ihre Motivation zum Deutschlernen in der aktuellen Phase auf der Notwendigkeit beruhe, ihre Abschlussprüfungen zu bestehen und in Zukunft juristische Literatur lesen zu können. Sie belegen Deutschkurse hauptsächlich, um in den Prüfungen Leistungspunkte zu erhalten, da ihr Deutschstudium nicht in ihre langfristigen akademischen Pläne integriert ist.

Ein wichtiges Augenmerk der weiterführenden Studierendeninterviews lag darauf, mehr über die Meinung der Studierenden zu den sprachlichen Faktoren zu erfahren, die zu einer unzureichenden Motivation führen. Sowohl die Studierenden der China University of Political Science and Law als auch die der Tongji University gaben an, dass Deutsch schwer zu lernen sei. Die von ihnen angegebenen spezifischen Schwierigkeiten ähneln sich stark. Die wesentlichen Herausforderungen sind wie folgt:

1. Die Studierenden haben das Gefühl, dass die aktuelle Zahl der Unterrichtsstunden nicht ausreichend ist, dass zu wenig Sprech- und Hörverständnisübungen gemacht werden, und dass daher der mündliche Ausdruck sehr schlecht ist.
2. Die deutschen Grammatikregeln unterscheiden sich von den englischen, die Aussprache ist ungewöhnlich und die Wörter sind kompliziert.

3. Die deutsche Sprache erfordert, dass viele Regeln und Wörter auswendig gelernt werden, und das Genus der Substantive sowie unregelmäßige Veränderungen von Wortformen sind verwirrend.
4. Die Logik des sprachlichen Ausdrucks im Deutschen unterscheidet sich erheblich vom Chinesischen und Englischen und ist teilweise schwer verständlich.

Auf der einen Seite sagten zwölf Studierende der Yunnan University, dass die deutsche Sprache eine schwierige Sprache sei, dass es viele Regeln gebe, die schwer und nur mit viel Zeit und Mühe auswendig zu lernen seien, und dass die Sprache mit Englisch verwechselt werden könne. Auf der anderen Seite gaben sieben Studierende an, dass Deutsch nicht zu schwierig sei, dass die Lehrkräfte den Unterricht lebhaft und interessant gestalten, dass es nicht um besonders komplexe Wissensinhalte gehe, dass es Online-Kurse zur Unterstützung gebe und dass die deutsche Sprache der englischen ähnele. Weitere zwei Studierende meinten, Deutsch sei mäßig schwierig, und es brauche lediglich Zeit, sich die Wörter zu merken.

Die darauffolgende Frage, ob sie ihren Verwandten, Freunden oder jüngeren Jahrgängen des gleichen Studiengangs das Erlernen der deutschen Sprache empfehlen würden, bejahten die elf Studierenden der China University of Political Science and Law, weil sie gute Erfahrungen mit dem Deutschunterricht gemacht hatten und Deutsch für sie interessanter und außergewöhnlicher ist als ihre erste Fremdsprache. Sie empfinden Deutsch auch als eine sehr logische Sprache, die interessant zu lernen ist. Ferner schätzen Sie ihre Dozenten als freundlich und professionell ein.

Fünf Studierende der Tongji University wollten anderen empfehlen, Deutsch zu lernen, weil sie der Ansicht sind, dass das Erlernen der deutschen Sprache ihren Studienalltag bereichere und ihren Denkhorizont erweitere. Außerdem sei Deutschland ein Land, in dem man ein kostengünstiges und gleichzeitig qualitativ hochwertiges Studium absolvieren könne, und das Erlernen der deutschen Sprache sei sehr hilfreich für das zukünftige Studium in Deutschland. Drei Studierende erklärten ausdrücklich, das Erlernen der deutschen Sprache niemandem weiterempfehlen zu wollen, es sei denn, es bestehe akuter Bedarf nach dieser Kompetenz, ein extrem großes, eigenes Interesse oder eine hohe intrinsische Motivation. Zwei andere Studierende sagten, dass sie eine Empfehlung von der jeweiligen Situation abhängig machen würden und Verwandten, Freunden oder jüngeren Studierenden generell raten würden, vor einer Entscheidung die Schwierigkeiten des Deutschlernens sorgfältig abzuwägen. Dies gelte insbesondere für Studierende, die an Hochschulen studieren, an denen es nicht so umfangreiche Ressourcen zum Deutschlernen gibt, wie an der Tongji University oder einer Fremdsprachenuniversität.

Von der Yunnan University gaben 16 Studierende an, ein Studium der deutschen Sprache aus den folgenden Gründen weiterempfehlen zu wollen: Da die deutsche Sprache strengen Regeln folgt, helfe sie den Lernenden, ihr logisches Denken zu verbessern. Die Anwendungsmöglichkeiten der deutschen Sprache seien vielfältig; Deutschlernen erweitere den Horizont; Deutsch sei eine der zehn am häufigsten gesprochenen Sprachen der Welt; das Erlernen der deutschen Sprache bringe weitere Entwicklungsmöglichkeiten im akademischen Bereich mit sich und eröffne mehr Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Erlernen der deutschen Sprache mache Spaß und etwas Neues zu lernen sei immer eine Bereicherung. Es gebe viele gute literarische, philosophische und musikalische Werke in Deutschland, deren Essenz kaum durch eine Übersetzung wiedergegeben werden könne. Das Studium in Deutschland biete ein hohes „Preis-Leistungs-Verhältnis“. Deutsch sei für Chinesen eine relativ leicht zu beherrschende Fremdsprache, die bis zu einem gewissen Grad der englischen ähnele und demnach leicht mit dem Englischen zu vergleichen und zu lernen ist. Ferner wurde empfohlen, Deutsch als erste Fremdsprache zu lernen. Drei Studierende sagten, dass sie eine Empfehlung von den jeweiligen Interessen und der Studienrichtung des Gegenübers abhängig machen würden. Weitere zwei Studierende gaben an, keine Empfehlung aussprechen zu wollen, weil Deutsch relativ schwer zu lernen sei.

Den Ergebnissen der Fragebogenerhebung und der Studierendeninterviews lässt sich unschwer entnehmen, dass die Motivation der Studierenden für ein Studium der deutschen Sprache an der Hochschule vor allem in ihrem persönlichen Interesse an den deutschsprachigen Ländern oder der deutschen Sprache begründet ist. Konkret spiegelt sich das in ihrem Wunsch wider, durch Reisen Land und Leute im deutschsprachigen Raum kennen zu lernen. An zweiter Stelle stehen Vorgaben der Hochschule und die Notwendigkeit, ein Studium im Ausland zu absolvieren. Zusätzlich zu den oben angeführten Motiven gaben die Studierenden im Interview auch an, dass sie eine Deutschprüfung abzulegen beabsichtigen und dass ihnen die deutsche Sprache bei ihrer zukünftigen beruflichen Karriere helfen würde. Fast 40% der Studierenden gaben an, dass sie nicht wüssten, welche Prüfungen abgelegt werden könnten und was deren konkreter Nutzen sei. Dies ist auch der Grund, warum vergleichsweise wenige Bücher zur Prüfungsvorbereitung gekauft wurden. Unter denjenigen, die eine Sprachprüfung ablegen möchten, plant die Mehrheit der Befragten, ihre Sprachkenntnisse anhand des College German Test 4 oder 6 unter Beweis zu stellen.

Aus der Einschätzung ihrer eigenen Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache geht hervor, dass diejenigen Studierenden, die Deutsch als Pflichtfach besuchen, stärker zum Deutschlernen motiviert sind, als diejenigen, die Deutsch als Wahlfach besuchen. Die wichtigsten Faktoren, die sich auf die Motivation der Studierenden auswirken, sind eine passive Einstellung zum Deutschlernen, mangelndes intrinsisches Interesse an der deutschen Sprache, gefolgt von ungeeigneten Lernmethoden, die für das Ausbleiben eines offensichtlichen Lernerfolgs verantwortlich sind. Aus der von den Studierenden zusammengetragenen Liste der sonstigen Faktoren, die schuld an der unzureichenden Deutschlernmotivation sind, geht der Schwierigkeitsgrad des Deutschlernens als meistgenannter Faktor hervor. In den Folgeinterviews nannten die Studierenden Beispiele ihrer Schwierigkeiten, z.B. die Differenzen zwischen der deutschen Sprache und ihrer Muttersprache sowie dem Englischen, die Komplexität der grammatikalischen Regeln und die mangelnden Hörverständnis- und Sprechkompetenzen aufgrund nicht ausreichender Unterrichtsstunden etc. Gerade wegen der oben genannten Faktoren raten einige Studierende im Interview vom Deutschlernen ab. Die Mehrheit der Studierenden würde Verwandten und Freunden den Erwerb der deutschen Sprache jedoch empfehlen, vor allem, weil dies den Horizont erweitere und eine zusätzliche Fähigkeit darstelle, von der bei der Arbeitssuche profitiert werden könne. Darüber hinaus nannten die Studierenden auch die Vorteile eines Studiums in Deutschland und würden aufgrund dieser Vorteile das Erlernen der deutschen Sprache weiterempfehlen. Abschließend sind auch die Dozenten sowie die Qualität der Lehre ein Grund für eine Empfehlung eines Studiums der deutschen Sprache.